

afrikanische Jugend hat Pius XI. den Martyrer Lwanga aus Uganda erhoben¹⁶.

Aus Ozeanien und Amerika erfahren wir wenig oder nichts über die Katholische Aktion, soweit sie spezifische Missionsformen annimmt, wie wir es für Indonesien und die Südsee voraussetzen können, wogegen sie in Australien, Nord- und Südamerika sowie auf den Philippinen dem kirchlichen Organismus eingebaut zu sein scheint¹⁷.

So sehen wir, wie gerade in den wichtigsten und bevölkersten Missionsfeldern das Laienapostolat, wenn nicht in der Form, so doch im Geist teils nach einem das ganze Missionsland umspannenden Organisationsplan, teils in Einzelmissionsunternehmungen immer stärker auswächst, getragen einerseits von der Missionshierarchie und ihren Konferenzen, andererseits von den heimischen Laien der verschiedenen Rassen¹⁸. Aber noch bleiben große Postulate zu erfüllen, nicht nur in der synthetischen Zusammenfassung dieser versprengten Versuche zu einer Gesamtktion, sondern auch in den darin beschlossenen Sonderaufgaben, wie z. B. der katholischen Literatur und Presse in den Zeitungen und Zeitschriften als Zweig der Katholischen Aktion, der Einwurzelung christlicher Religion und Kirche im einheimischen Volkstum durch möglichste Anpassung an die bestehenden Bräuche, der Überbrückung völkischer oder rassischer Gegensätze bei allem Anschluß an die natürlichen Stammesgemeinschaften, der Vertretung kirchlicher Interessen in der Öffentlichkeit, der Erziehung zur Mitarbeit am öffentlichen Wohl, der Erweckung einheimischer Priester- und Ordensberufe¹⁹.

Internationaler Missionskongreß des Priestermissionsbundes in Rom (Nov. 1936).

Von Prof. Dr. Schmidlin (Breisach).

Leider verhinderte mich die immer noch andauernde Paßentziehung (zum Schaden der deutschen Missions Sache), persönlich an der 2. Generalversammlung der internationalen Missionsunion des Klerus teilzunehmen und dabei die Interessen sowohl der Missionswissenschaft als auch unserer deutschen Priestermissionsbewegung zu vertreten, vor allem gegen die zugrunde liegende Geschichtsfälschung zu protestieren, diese Bewegung und

¹⁶ Worauf Bierbaum hinweist (l. c. nach AAS 1934, 582).

¹⁷ Vgl. dazu den Vortrag von P. Hottlet O. F. M. über die Jugendwerke in den Chilemissionen (Löwener Bericht 1932, 116 ss.), über die Katholische Aktion in Australien auf der römischen Aktionswoche (OR. vom 3. Sept.).

¹⁸ Nach dem Schluß des 1. Aufsatzes von Bierbaum unter Berufung auf den nicht hierher gehörigen Pfisterer (KM 1936, 217 f.).

¹⁹ Vgl. den 2. und 3. Beitrag Bierbaums in den KM 1936 (233 ff. über zeitgemäße Aufgaben des Laienapostolats in den Missionen, mit Hinweis auf Costantini und Gubbels in den Collectanea, das Rundschreiben von Marella, Pizzardo im OR Nr. 93, die Satzungen der Gesellschaft Kuangchi von Peiping, die Konferenzen oder Synoden von Südafrika, Belgisch-Kongo, Korea usw. teilweise aus dem Rahmen fallend; 293 ff. auf OR, Le MC, Coll. Comm. Synod., Bull. des Miss. usw.). Noch abwegiger ist sein Aufsatz über die Rechtsstellung des Laienapostolats in den Missionen (ebd. 321 ff.), weil für diese nicht spezifisch, sondern allgemein kirchenrechtlich (soweit man hier von Kirchenrecht reden kann).

Organisation sei erst in Italien entstanden und feiere ihr 20. Wiegenfest, während tatsächlich die Italiener 1916 unsere schon bald fünf Jahre bestehende ältere Form bis auf den Namen kopiert haben und somit das silberne Jubiläum nach der internationalen Seite zwar nicht 1936, wohl aber im Frühjahr 1937 zu begehen ist¹. In der neuen italienischen Gestalt ist der Klerusmissionsbund allerdings 1916 von P. Manna aus Mailand nach dem deutschen Vorbild mitten im Kriege unter dessen Impuls gegründet worden und in diesen zwei Jahrzehnten von 49 Ersteingeschriebenen (worunter auch Ratti) auf 48 000 gestiegen².

Auch wir wollen eine Übersicht vom Stand der Gesamtorganisation am Vorabend des Kongresses vorausschicken. Sie ist von 128 000 Mitgliedern (in 16 Ländern) um 1930 und von 145 382 (in 22) gegen 1934 bis Juni 1936 auf 158 161 unter 25 Nationen gewachsen. Davon entfallen auf Italien 41 171, auf Frankreich 32 209, auf Deutschland 19 205, auf Spanien 16 103, auf Belgien 9958, auf Polen 9039, auf Holland 6597, auf Ungarn 3619, auf Österreich 3325, auf Ostkanada 4200, auf die Schweiz 2263, auf Jugoslawien 1150, auf die Tschechoslowakei 2122, auf die Philippinen 1025, auf Portugal 649, auf die Vereinigten Staaten 570, auf Malta 450, auf Rumänien 196, auf Mexiko 143, auf Verapoly 53 und auf Costarica 38 Geistliche (teilweise Seminaristen)³. Als Aufgabe des Kongresses wurde bezeichnet, durch seine Impulse diese Zahlen zu vermehren und die Lücken zu ergänzen, besonders in den Ländern, wo die Liga noch nicht besteht oder zurückgegangen ist, speziell in Amerika, wo nur vereinzelte Versuche, aber keine soliden Organisationen funktionieren, daneben auch die Ordensleute und Theologen stärker heranzuziehen⁴.

Zur Vorbereitung des Missionskongresses wurde schon im April neben einer Ehrenkommission der Landesunionsleiter (unter dem Kardinalpräfekt Fumasoni Biondi) ein Exekutivkomitee mit dem Propagandasekretär Mgr. Costantini als Präsident, dem Unionsgründer P. Manna als Vize-

¹ Insofern müssen wir unsern Irrtum im Jubiläumsartikel (ZK 1936, 25) berichtigen, da die erste Missionskonferenz und -vereinigung des Klerus in Münster nicht am 22. Juni 1911, sondern 1912 gegründet wurde. Gewiß haben die Italiener auch den Franzosen das Werk der Glaubensverbreitung und vom hl. Petrus entzogen, aber wenigstens immer den französischen Ursprung und die historische Priorität anerkannt.

² Vgl. über diese Entwicklung die Rivista dell'Unione Miss. del Clero in Italia (Nov.—Dez. 1936) nach OR vom 11. XI. 36 (unter Berufung auf Benedikt XV., Mgr. Conforti usw.).

³ Nach einer Statistik auf Grund eines Fragebogens des Kongreßkomitees an alle Unionszentren (Oss. Rom. N. 253 vom 29. Okt. 1936) im Vergleich zu ZM 1936, 24 und 1931, 332 sowie zum Guida (1934) 512. Darunter Bayern von Deutschland abgetrennt, Böhmen in einen tschechischen, deutschen und slowakischen Zweig unterschieden. Zugenommen haben seit 1932 Frankreich um 3879, Deutschland um 3120, Italien um 3086, Deutschböhmen um 475, Polen um 360, Belgien um 293, Holland um 292, Kanada um 200, Schweiz um 173, Bayern um 143 und Malta um 7; abgenommen Jugoslawien um 950, Rumänien um 187, Tschechei um 143, Ungarn um 60 und Österreich um 21 Einheiten; hinzugekommen sind Portugal, Vereinigte Staaten, Mexiko und Verapoly. Gegenüber der nach Streit auf 364 446 (hierzu die Missionsländer mit 20 390) berechneten Gesamtzahl des katholischen Klerus gehört also noch nicht die Hälfte desselben zur Union (ebd.).

⁴ In den Kongreßreden wie im Vorartikel des OR vom 29. X. 36 (Alla vigilia del suo secondo congresso internazionale L'Un. miss. del Clero).

präsident, dem italienischen Bundesdirektor Ciarappa als Generalsekretär und Vertretern der verschiedenen Nationen als Mitgliedern aufgestellt⁵. In seinen Sitzungen und Beratungen legte es das Kongreßprogramm fest, nahm eine eifrige Werbetätigkeit auf, empfing die begeisterte Zustimmung der nationalen Zentren und ließ durch sein Sekretariat sich mit den Nuntiatoren oder Delegationen zwecks Erkundigung über den Unionsstand in Verbindung setzen⁶. In der letzten Sitzung vom 29. Oktober teilte der Präsident Costantini mit, der Heilige Vater verfolge mit lebhaftem Beifall und Interesse die Veranstaltung und ihre Vorbereitungen⁷. Die päpstliche Billigung kam auch in einem Schreiben des Substituten Mgr. Tardini vom 31. Oktober an Kardinal Fumasoni zugleich mit Glückwünschen und Hoffnungen für ein gutes Gelingen und intensivere Missionsbetätigung zum Ausdruck⁸. Gleichzeitig empfahlen in den einzelnen Ländern insbesondere die Vierteljahresorgane der Klerusmissionsligen eine rege Beteiligung⁹.

Eröffnet wurde die Tagung am 9. Nov. durch eine Messe vom Hl. Geist seitens des Präfekten Fumasoni mit „Veni Creator“ in der Kirche von den zwölf Aposteln. Daran schloß sich die imposante Inauguralversammlung in der mit der Erlöserstatue und dem Papstbild geschmückten Aula magna der Gregoriana unter dem Beisein der Präsidenschaft, von fünf Kardinälen (Verdier, Dolci, Cremonesi, Caccia und Boetto) sowie zahlreicher Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten, Kurialisten, Religiösen, Weltpriester und Seminaristen. In seiner lateinischen Einführungsrede begrüßte Kardinal Fumasoni Pius XI. als „Missionspapst“ und alle Teilnehmer, erinnerte an den ersten Kongreß Pfingsten 1922, rühmte die Verdienste der Union und sprach seine Hoffnung auf Verstärkung der Missionstätigkeit unter dem Antrieb der Seelsorgspriester aus. Dann nahm der italienische Unionspräsident Erzbischof Bovelli von Ferrara das Wort, um auf die Gründung und das Wachstum des italienischen Erstgeborenenbundes (?) bis auf 160 000 Mitglieder und auf den antichristlichen Kampf vorab in Spanien hinzuweisen. Mgr. Costantini ver-

⁵ ZM 275, KM 159 und LeMC 124 (1936). Dazu gehörten Dr. Schönhöffer von der Fidesagentur für Deutschland, P. Groschel S. V. D. (Österreich), Mgr. Luttor (Ungarn), Mgr. Magjerec (Jugoslawien), P. Bezdicek (Tschechoslowakei), Mgr. Delatena (Schweiz), Mgr. Joliet (Belgien), Mgr. Eras (Holland), Mgr. Zakrzewski (Polen), Mgr. Godfrey (England), Mgr. Curran (Irland), Dr. de Unzalu (Spanien), Mgr. de Castro (Portugal), P. Garrousteigt (Kanada) und Mc Gurkin (V. St.).

⁶ Le MC 203 und 252 (nach Ag. Fides).

⁷ Dazu dankte er für die Vorbereitungsarbeiten und wurde das Programm definitiv approbiert (OR N. 256 vom 1. Nov. 1936). Es wurde beschlossen, an alle Teilnehmer lateinische Skizzen der Vorträge zu verteilen; zudem wurden im Atrium Informationen angeschlagen und am Sekretariat Auskünfte gegeben, ein „numero unico“ (L'anima della cooperazione missionaria) und eine Sammelschrift über die Union ausgeteilt, im Korridor Missionszeitschriften und -literatur (Guida, Pensiero usw.) ausgestellt und verkauft (nicht ZM u. Missionswiss.). Vgl. OR n. 266 (La perfetta organizzazione).

⁸ Im OR n. 262 vom 8. Nov. Ebd. n. 258 vom 4. über Referenten und Themen des Kongresses.

⁹ So in der französischen Union Missionnaire 245 s. (mit Aufruf, Programm und Beitrittserklärung in einer roten Einlage), Het Missiewerk I 54 und Kerk en Missie II 103 sowie LeMC 321. Berichtet wurde über den Kongreß auch in der Croix v. 13 und 14. Nov. KM 1937, 16 ff.; LeMC 1936, 353 ss.; Priester und Mission 1936, 185 ff.; L'Un. Miss. du Bl. 1937, 6 ss.

las ein Telegramm an Se. Heiligkeit, worin die Kongressisten im Interesse des Missionsfortschritts um den päpstlichen Segen zur Verbreitung des Reiches Gottes baten¹⁰.

In seinem darauffolgenden Referat vom Mittwoch behandelte Kardinal Salotti (früher Propagandasekretär) mit der gewohnten Beredsamkeit die Missionstätigkeit des Klerus nach den päpstlichen Dokumenten (vor allem den Missionsenzykliken Benedikts XV. und Pius' XI.), ausgehend von der Vision der Apostelarmee einerseits die Motive und Pflichten (1. die Milliarde Heiden, 2. Dankbarkeit gegen Gott für den wahren Glauben, 3. priesterliche Berufspflicht, 4. Verdienste der Missionsarbeit, 5. gegnerische Anstrengungen des Protestantismus und Bolschewismus), andererseits die Formen der Missionsmitwirkung (1. Gebet für die Glaubensverbreitung, 2. Förderung der Missionsberufe, 3. Predigt und Presse für die Missionen, 4. Unterstützung der drei päpstlichen Missionswerke, 5. Organisation zugunsten der Missionen, 6. Opfer). Nach ihm referierte Mgr. Boucher von Paris (Interimsleiter der französischen Union) über die zwanzigjährige Tätigkeit des Klerusmissionsbundes, im ersten Teil über seine geschichtliche Entwicklung in Italien und den übrigen Ländern, im zweiten über die Resultate in den Seminarien, Schriften, Kongressen, Berufen wie unter den Laien¹¹.

Am Donnerstag (12. November) erörterte der „Gründer“ P. Manna aus dem Mailänder Missionsinstitut die Aufgaben der Klerusmissionsunion in der gegenwärtigen Stunde, die außer der ökonomischen Nachkriegskrise durch die beiden neuen Sozialphänomene des Bolschewismus und Nationalismus bedroht erscheint und eine Revision unserer Positionen nahelegt: 1. Erleuchten durch Vertiefung der Missionskenntnisse vermittelt gründlichem Missionsstudium und auf der Höhe stehender Missionspresse; 2. Entflammen durch eigene Heiligung und Weckung missionarischer Berufe, auch Zurückführung der getrennten Brüder zur kirchlichen Einheit; 3. bessere Organisation der Missionsarbeit und Union selbst durch ein Generalsekretariat und Koordination der Missionswerke unter römischer Führung¹². In der zweiten Relation dieses Vormittags sprach Mgr. Neuhäusler (Direktor des bayerischen Zweigs) über die Missionsunion als Bildungsschule für die apostolische Priesterseele, die sich auf der Kanzel, im Beichtstuhl, in den Schulen, Krankenbesuchen und Vereinen missionarisch betätigen soll¹³.

¹⁰ OR N. 265 vom 12. XI. 36 (Con fervido e devoto omaggio al S. Pont. s'inaugura il Congresso internazionale dell'Unione Miss. del Clero).

¹¹ Ebd. Auch hier wird die Gründung auf P. Manna 1916 zurückgeführt, aber beigelegt, daß drei Jahre später andere Institutionen dieser Art in Deutschland und Holland sich mit der Union vereinigt hätten! Am Nachmittag Besuch des Laterans zur Feier des XVI. Zentenars vom hl. Silvester unter Führung von Mgr. Kirsch und Besichtigung des ethnologischen Museums (wie es hier richtig heißt!), Kirschs Vortrag im OR n. 273 (L'opera missionaria del elmo nell'età di S. Silvestro). Abends versammelten sich die 80 französischen Kongressisten im französischen Seminar, um einen Bericht des Kardinals Verdier von Paris über seine Reise nach Dakar anzuhören (La Croix n. 16 489 und Un. Miss. 1937, 9 s.).

¹² Nach dem OR n. 266 vom 12. Nov. In der Diskussion stellte Kan. Scavizzi Fragen über die diözesanen Organisationen, P. Cibotti O. P. über die stärkere Mitarbeit der Ordensleute und Mgr. della Tena über die aktivere der Seelsorger, worauf Costantini und Manna erwiderten (ebd.).

¹³ Indem er sich ziemlich systemlos auf Streit (Lux in tenebris) berief und das Studium der Missionsgeschichte einschärfte (ebd.). Nachmittags besuchten

Die Morgensitzung vom Freitag (13. November) begann mit einer Dankrede des Bischofs Mugica von Vitoria für die prospanischen Sympathiebekundungen. Ihr folgte ein Vortrag von Mgr. de Unzalu (von der Fidesredaktion) über die missionarische Presse, die Gründe für Durchdringung aller katholischen Periodika mit größerem Missionsgeist, das bisher hierin Geleistete (539 Missionszeitschriften gegenüber 330 um 1919 neben der Fidesagentur für die Tagesblätter) und die künftigen Aufgaben auf diesem Gebiet, während Mgr. Hurley über die Anfänge der Union in den Vereinigten Staaten berichtete (in New York seit 1935 unter Mc Donnell)¹⁴.

Der Kongreß fand seinen Abschluß mit einer lateinischen Ansprache des Vorsitzenden und Propagandasekretärs Mgr. Costantini mit der Losung: „Duc in altum!“ Er faßte die praktischen Folgerungen dahin zusammen, daß die Klerusmissionsunion sich an die Hierarchie (Papst, Bischöfe und Pfarrer) als Grundstein anschließen, in engster Verbindung mit den drei päpstlichen Missionswerken arbeiten und durch ein Zentraloffiz in Rom unter dem Generalsekretär Manna geleitet werden solle. Darauf verlas er den telegraphischen Segen des Heiligen Vaters, der zum Verlauf gratulierte, einen noch glücklicheren Fortgang wünschte und die versammelten missionsbegeisterten Priester ansprach, aufs kräftigste die Ausbreitung der kirchlichen Zelte und des Reiches Christi zu unterstützen¹⁵.

Noch ausführlicher verbreitete sich der Missionspapst bei der Schlußaudienz der Teilnehmer Freitag nachmittag in seiner einstündigen Antwort auf die Huldigungsadresse des Kardinals Fumasoni (mit Salotti und Verdier, vierzig Bischöfen und 2000 Kongressisten). Er drückte zunächst seine Dankbarkeit und Genugtuung über die Gegenwart so vieler Priester, über die Kongreßarbeiten, denen er Schritt für Schritt gefolgt sei, und über die Missionsdienste aus, die keinen geringen Trost in sich bergen, eine wahrhaft „große Vision“ des Weltpriestertums. Durch die Missionstätigkeit werde der Dank für die unvergleichlich hohe Wohltat des alles verklärenden Glaubens und besonders für die reichen Priestergnaden abgestattet. Unser Priestertum bilde ja die Fortsetzung desjenigen Christi und dieses sei ein wesentlich missionarisches, so daß Missionseifer und Missionspflicht zum Wesen des Sacerdotiums gehöre. Darum segne er die Tätigkeit und Entschlüsse des Missionskongresses und freue sich nicht nur über die Qualität, sondern auch über die Quantität der Unionsmitglieder. Aber weil ihre Zahl nur in wenigen Diözesen die Hälfte des Klerus erreiche oder überschreite, müsse er fragen, warum nur halb so viel und nicht das Doppelte? Alle Priester der ganzen Welt sollten deshalb für dieses so schöne Apostolat arbeiten, ein Wunsch, mit dem er seinen Segen den Anwesenden und ihren Werken spenden wolle¹⁶.

die Kongressisten die vatikanische Weltausstellung der katholischen Presse und abends nahmen sie an einem Dankgottesdienst für das 80. Lebensjahr des Papstes teil (mit Tedeum, Ora santa, Predigt von Kard. Boetto und Segen von Fumasoni). Vgl. auch Priester und Mission 1936, 7 ff.

¹⁴ OR n. 267 vom 14. XI. 36.

¹⁵ Ebd. (Con la Benedicione del Papa delle Missioni s'è chiuso il II Congresso internazionale dell'Unione Missionaria del Clero.)

¹⁶ OR n. 268 vom 15. XI. 36 (Apostolica gratitudine a Dio per il dono della fede e del sacerdozio continuatore della missione redentrice di Gesù Cristo).